

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

17.4.1891 (No. 89)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1084583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1084583)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copie oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Nr. 89.

Freitag, den 17. April 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser besichtigte gestern Nachmittag eine auf dem inneren Schloßhofe aufgestellte Kompanie des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments. Später empfing der Kaiser den Prinzen von Sachsen-Altenburg. Demnächst hörte der Kaiser die Vorträge des Staatssekretärs Hollmann und des Kapitäns z. S. Frhrn. v. Senden-Vibran und empfing den Besuch des Großherzogs von Baden. Am heutigen Vormittag erledigte der Kaiser zunächst Regierungsangelegenheiten und unternahm darauf mit der Kaiserin eine Spazierfahrt nach dem Tiergarten und dort mit derselben einen gemeinsamen Spaziergang in den Parkanlagen. Auf der Rückkehr zur Stadt fuhr der Kaiser zum Staatssekretär Frhrn. v. Marschall und hatte mit demselben eine längere Konferenz. Später arbeitete der Kaiser im Schloß mit dem Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus und daran anschließend mit dem Staatsminister v. Heyden. Vor der Frühstückstafel hatte der neuernannte Königl. sächs. Kriegsminister Generalleutnant Eder von der Platte die Ehre, von dem Kaiser in besonderer Audienz empfangen zu werden.

Der Kaiser tritt seine Reise nach Eisenach und Schlitz am 23. d. Mts. an und kommt am 1. Mai nach Berlin zurück. Erst dann wird er sich auf die Reise nach dem Rhein begeben.

Am 18. April (Düppel) findet in der Bildergalerie des königlichen Schlosses die Nagelung der dem Infanterie-Regiment Nr. 145, dem Pionier-Bataillon Nr. 17, dem Husaren-Regiment von Bieten (Brandenburg) Nr. 3 und dem Husaren-Regiment König Wilhelm I. (1. Rheinisches) Nr. 7 zu verleihenden Fahnen bzw. Standarten statt. Hieran wird sich eine Parade im Lustgarten anschließen.

Wspottigend soll sich der Kaiser darüber ausgesprochen haben, daß der Verein für Hindernisrennen entgegen seinem Wunsche am letzten Sonntag Rennen abgehalten. Wie der „N. C.“ mitgeteilt wird, hat sich der Kaiser eine Liste derjenigen Offiziere einreichen lassen, welche sich an dem Rennen betheiligt haben.

Die von dem Kaiser in der Schulkonferenz vertretene Schulreform wird nunmehr in den Redaktionsbüchern zur Durchführung kommen. Gemäß der dazu erlassenen Kabinettsordre werden dazu neue Lehrmittel ausgearbeitet für den Geschichts-Unterricht, Sagenkunde und Heimathskunde; letztere nimmt eine von dem Kaiser als besonders wichtig bezeichnete Stelle ein.

Für die verstorbene Großfürstin Olga Feodorowna ist eine 14tägige Trauer am hiesigen Hofe angeordnet worden. Zu der Beisetzungsfeierlichkeit begibt sich als Vertreter des Kaisers der Prinz Albert von Sachsen-Altenburg nach Petersburg.

Aus Hofkreisen erhält die „Post“ die Nachricht, daß man an dem bevorstehenden Uebertritt der Kronprinzessin von Griechenland zur griechischen Kirche nicht mehr zweifelt. Demselben Blatte wird aus Darmstadt geschrieben, daß die Königin von England die Dispositionen für ihre Rückreise nach England abänderte. Infolge des günstigen Wetters, dessen sich die Königin in Grasse zu erfreuen hatte, und des günstigen Einflusses auf ihr körperliches Befinden will die hohe Frau darum ihren Aufenthalt dort verlängern und zur Rückkehr nach England denselben Weg nehmen wie auf der Hinreise nach Grasse. Infolge dessen kommt das Zusammentreffen der Königin mit dem Kaiser in Darmstadt nicht zustande.

Durch die Blätter gingen in den letzten Tagen Nachrichten von angeblichen Verhandlungen über den Dreibund zwischen Deutschland und Italien einer- und Oesterreich-Ungarn andererseits. Wie dagegen versichert wird, war das Fortbestehen des Dreibundes bisher in keiner Weise in Frage gestellt, weder von

der Seite Oesterreichs noch von der Italiens, dessen Bundesstreue Graf Launay neuerdings wiederholt zum Ausdruck gebracht hat. Verhandlungen werden aber auch dann nicht nötig sein, sagt die „Post“, wenn der Vertrag abgelaufen sein wird, was nicht Anfangs, sondern Ende nächsten Jahres eintritt. Die unwesentlichen Modifikationen, die man vielleicht in den Vertrag einzubringen gedenkt, sind bereits stipuliert und nicht von so großer Bedeutung, daß darum längere Verhandlungen nötig wären. Die Angelegenheit kann in vierzehn Tagen erledigt sein.

Kiel, 13. April. In der heutigen Stadtkollegien-Sitzung wurde das Regierungsprojekt, nach welchem der neue Bahnhof zwischen der Leichen- und Ringstraße erbaut werden soll, angenommen.

Bonn, 15. April. Der Kaiser wird am 5. Mai hierher eintreffen. Da der Besuch einen privaten Charakter trägt, hat sich der Kaiser jeden offiziellen Empfang verboten und nur einen Fackelzug und eine Serenade angenommen.

Frankfurt a. M., 15. April. Die Strafkammer verhandelte heute gegen den Steindruckereigentümer Valentin Bauer wegen der im Januar entdeckten Fälschung von Briefmarken. Bauer ist geständig, 10 000 Fälschungsmarken angefertigt zu haben. Er wurde zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Die Mitangeklagten erhielten wegen Verbreitung der Fälskate neun Monate bis 2 1/2 Jahre Gefängnis.

Wiesbaden, 15. April. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich traf heute Vormittag auf Schloß Friedrichshof ein.

Minden, 14. April. Für die Eisenbahnen hiesiger Gegend werden jetzt englische Kohlen angefahren und für alle Fälle auf Lager gegeben. Wunstorf z. B. erhält zunächst 400, Minden 600 Wagen. Ein Theil ist schon eingetroffen. Trotz des werten Wasser- und Landtransports soll der Preis der englischen Kohlen niedriger sein wie derjenige der westfälischen. Letztere sind hier allerdings recht theuer und im Preise schwandelnd.

Essen, 14. April. Der hiesige aus circa 1500 Mitgliedern bestehende evangelische Arbeiterverein beschloß, gegen das vaterlandslosige Gebahren der deutschen Delegierten auf dem Pariser Arbeiterkongress Protest zu erheben, eine Erklärung gegen einen allgemeinen Ausstand und die Betheligung an einem solchen zu erlassen, dem Gesühle des Dankes und des Vertrauens für Se. Maj. den Kaiser Ausdruck zu geben, und alle evangelischen Arbeitervereine Deutschlands zu ähnlichen Kundgebungen aufzufordern.

Braunschweig, 14. April. Der Direktor des Gymnasiums Albrecht, ist gestern Abend plötzlich verschieden. Albrecht nahm gestern Abend an den Freiübungen Theil. Nach einem leichten Keulenschwingen wurde ein kurzer Dauerlauf gemacht. Während desselben trat Albrecht plötzlich aus der Reihe heraus und setzte sich, da er über Kopfschmerz klagte, bei Seite, sank aber nach wenigen Augenblicken entseelt zu Boden. Einen Zusammenhang der Katastrophe mit den Turnübungen halten die Aerzte für vollkommen ausgeschlossen.

München, 15. April. Die Vermählung des Prinzen Alfonso mit der Prinzessin Luise von Monaco hat heute unter Theilnahme sämtlicher Mitglieder des königlichen und herzoglichen Hauses sowie zahlreicher Festgäste in Nymphenburg stattgefunden. Die Ziviltrauung nahm der Hausminister v. Crailsheim vor, die kirchliche Trauung vollzog der Erzbischof von Thoma.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. April. Der Reichstag beschloß heute mit den Vorschriften über die Arbeiterausschüsse (§ 134 d bis h). Dieselben wurden meist ohne erhebliche Änderungen angenommen. Die Sozialdemokraten wollten von den Arbeiterausschüssen nichts

wissen, weil dieselben nur eine Scheinvertretung der Arbeiter seien. Dagegen trat Abg. Dehler sehr warm für dieselben ein; er erblidete darin einen Ersatz für die in Deutschland nach seiner Meinung nicht durchführbare gewerkschaftliche Organisation der Arbeiter. Abg. Hirsch hielt eine solche Organisation wohl für durchführbar, wobei er auf den Buchdruckerverein verwies; er empfahl aber mit einigen Änderungen die Arbeiterausschüsse. Der fernere Antrag der Sozialdemokraten, daß die Arbeitsordnungen nicht den unteren Verwaltungsbehörden mitgetheilt, sondern den Fabrikinspektoren zur Genehmigung vorgelegt werden sollten, wurde ebenfalls verworfen, dagegen Anträge Wöllmer-Schäbler dahingehend angenommen, daß den Behörden die Neuherung der Arbeiter und die Art, wie sie befragt worden sind, mitgetheilt werden soll.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.
Berlin, 15. April. Das Abgeordnetenhaus genehmigte heute die §§ 73 bis 125 der Landgemeindeordnung. Erheblichere Änderungen sind nur vorgenommen bei dem § 73, wo die Möglichkeit der Anstellung besoldeter Gemeindebeamten gestrichen wurde, und beim § 107, wo die Öffentlichkeit der Gemeindeversammlung beseitigt wurde. Morgen dürfte die zweite Berathung der Landgemeindeordnung zu Ende geführt werden.

Ausland.

Wien, 15. April. Die „Neue Freie Presse“ meint, die vielbesprochenen Truppenbewegungen in Rußland hätten nach verlässlichen Berichten nicht den bedrohlichen Charakter wie im Vorjahre; sie seien vielmehr einfach durch örtliche Verhältnisse verursachte Dislokationen ohne jede Verletzung gegen die Grenzen.

Krakau, 14. April. Vor dem hiesigen Strafgericht begann heute der Prozeß gegen die des Diebstahls von Krakauer Festungsplänen angeklagten Beamten der Genie-Direktion.

Rom, 14. April. In der Deputirtenkammer fragte Marinazzi an, welche Genugthuung die Regierung für die Mordthaten in New Orleans verlangt und erhalten habe, Luchini interpellirte die Regierung über ihre Entschlüsse anlässlich der Vorgänge in New Orleans.

Mons, 12. April. In Wasmes wurde in der gestrigen Nacht der Versuch gemacht, das Haus des Schichtmeisters Gilleateau mittels Dynamits in die Luft zu sprengen. Die mit dem Sprengstoff gefüllte, auf der Thürschwelle niedergelegte große Blechkapsel verlagte infolgedessen den Dienst, als der Detonator absprang, wodurch die Explosion verhindert wurde. Ein gleicher Anschlag gegen das Gilleateau-Haus wurde bereits im Oktober 1889 versucht.

Rom, 14. April. Graf Antonelli wurde gestern in langer Audienz vom König Humbert empfangen. Er soll angeblich gerathen haben, die Schutzherrschaft Italiens über Abyssinien aufzugeben und sich mit dem Abschluß eines Freundschaftsvertrages zu begnügen.

Brüssel, 14. April. Mehrere Blätter verbreiten die Meldung, König Leopold hätte am Sonnabend einen Gehirnschlag erlitten, Hofkreise widersprechen der Meldung.

Brüssel, 15. April. Im Auftrage des Königs Leopold geht Stanley nach dem Kongo, und zwar nicht als Generalgouverneur, sondern lediglich, um an diesem Flusse weitere Forschungen anzustellen.

Brüssel, 14. April. Wie der „Etoile Belge“ berichtet, wäre die Ernennung Stanleys zum Gouverneur des Kongostaates fest beschloffen. Die Anwesenheit MacDonnons in Brüssel hänge mit dieser Ernennung zusammen.

Paris, 14. April. Einer Moskauer Depesche hiesiger

Und vergieb uns unsere Schuld!

Roman von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

Hastig eilten die beiden Männer, so rasch sie es zu thun vermochten, in die Winterlandschaft hinaus, während der bis dahin noch immer vor Erstaunen und Befremden kaum zu sich gekommenen Gesellschaft allmählich das Leben zurückzukehren begann und man sich in lautem, schwachhaftem Befremden zu regen anfang.

Gräfin Clotilde hatte sich unterdessen von ihrer kurzen Schwäche schon wieder erholt. Sie schauerte zurück, als sie den Blick des ihr verhassten Franz mit unsagbarem Ausdruck auf sich gerichtet sah.

„Unverschämter!“ stammelte sie und schnellte in die Höhe. Mit demütthiger Verbeugung, dabei aber den kagenähnlichen Blick unablässig auf das todtenblaße Angesicht der Gräfin gerichtet, stand Franz, der Diener, vor ihr.

„Wollen die gnädigste Frau Gräfin mit sofort eine Unterredung gewähren, eine ungestörte, heimliche Unterredung?“ sagte er, kaum anderen verständlich in flüsterndem Tone. „Keine Widerrede, Frau Gräfin!“ setzte er drohend hinzu, als unaussprechlicher Abscheu auf den stolzen Gesichtszügen Clotildens sich malte, „denn was ich Ihnen zu sagen und zu offenbaren habe in dieser Stunde, betrifft Ihr eigenes Lebensglück, es betrifft das Wohl und Wehe all' der Ihrigen.“

Ein tödtliches Erschrecken flammte in den braunen, großen Augen der Gräfin auf.

„So folgen Sie mir!“ setzte sie gleich darauf hinzu, eingeschüchert durch den seltsamen, unerklärlichen Blick des ihr verhassten Mannes. Unbemertt von der übrigen Gesellschaft gelang

es ihr, die Treppe zurückzugewinnen und nach dem Gemache zu eilen, das ihr für die Dauer des Festes in Burg Almenrode eingeräumt war. Auf dem Fuße folgte ihr der geschmeidige Kammerdiener Franz, dessen häßliches und vergilbtes Gesicht eben der Ausdruck wilden Triumphes bewegte.

XXXIV.

In der Mitte des Zimmers angelangt, blieb Gräfin Clotilde stehen und wandte sich mit hochmüthiger Neigung des Kopfes nach Franz zurück.

„Was haben Sie mir mitzutheilen?“ fragte sie mit abweisender Schärfe in der Stimme.

Franz verbeugte sich mit ansehender Demuth.

„Viel und wenig, gnädige Frau“, entgegnete er in dem Tone eines Mannes, der seines Sieges gewiß, sich kaum mehr die Mühe giebt, die bisher innegehabte Rolle weiter zu spielen. „Vor allen Dingen bitte ich Sie, sich eines freundlicheren Tones mit mir zu befleißigen, denn wenn ich Ihnen jetzt unter vier Augen sage, daß Sie ebenjowenig berechtigt sind, wie ich es dazu bin, den Namen einer Gräfin und Majoratsherrin von Schloß Wolfenstein zu führen, so dürfen Sie mir dies blindlings glauben.“

„Was war das?“

Mit weit geöffneten Augen starrte Gräfin Clotilde auf den Unverschämten. Immer hatte sie gewünscht, daß dieser im Besitze eines ihre nächsten Angehörigen nahe angehenden Geheimnisses sein könne, aber zu keinem Male war ihr der Gedanke gekommen, daß vielleicht die Stellung, die sie selbst bisher vor der Welt eingenommen, angezweifelt werden könnte.

„Ich glaube, Sie sind von Sinnen, Mann!“ versetzte sie mit unverhohlenem Abscheu, während sie sich unwillkürlich noch näher nach der Thüre zurückzog.

„Dah, fürchten Sie nichts, gnädige Frau, für sich. Ich bin vollständig im Besitze meines Verstandes und werde mich hüten, in irgend einer Weise gegen Sie vorzugehen“, unterbrach sie Franz mit spöttischer Betonung. „Was ich mit Ihnen zu verhandeln habe, scheint natürlich das Nicht der Öffentlichkeit, wohlverstanden, nicht aus meinem, sondern aus Ihrem eigensten Interesse. Was ich von Ihnen zu erreichen bestrebt bin, das werden auch Sie mir freudig gewähren, gnädige Frau. Aber davon später“, setzte er mit abwehrender Handbewegung hinzu, „vorläufig habe ich Ihnen nur, da das tölpelhafteste Benehmen Ihres Herrn Sohnes vorhin, mich der letzten Rücksicht enthoben hat, mitzutheilen, daß derselbe nichts weniger als der zukünftige Majoratserbe von Schloß Wolfenstein ist, ebenso wie Ihr Herr Gemahl, der gegenwärtig den Besitzer dieser schönen Herrschaft darstellt.“

„Unverschämter! Was wagen Sie mit zu sagen!“

„Fragen Sie bei Ihrem Herrn Gemahl nach, und lassen Sie sich auf Ehre und Gewissen von diesem versichern, ob meine Angaben wahrheitsgetreu sind oder nicht“, entgegnete der Kammerdiener, „ich bin übrigens im Besitze so vieler Beweismittel, daß selbst ein etwaiges Leugnen Ihres Gatten, an das ich vorläufig nicht glaube, meine Aussagen nicht todt zu machen vermöchte.“

„Ich muß immer mehr an Ihrem gesunden Menschenverstande zweifeln“, entgegnete Clotilde erstickend, als sie das vor sich verzerre Gesicht des Kammerdieners erblickte. „Aus Ihnen spricht ein Teufel — o, mein unglückseliger Gemahl, jetzt freilich kann ich voll und ganz begreifen, daß er in Ihrem Bann sich und die Selnen hat verkeren müssen.“

Franz lächelte höhnlich, während er die Achseln hochschob.

„Ihr Herr Gemahl ist übrigens nur ein betrogenen Betrüger, denn den eigentlichen Betrug hat seine Amme ausgeübt,

Blätter zufolge erließ der neue Gouverneur von Moskau, Großfürst Sergius, einen Befehl, durch den 14000 jüdische Handwerker aufgefordert werden, innerhalb Jahresfrist die Stadt Moskau zu verlassen. Zahlreiche jüdische Kaufleute erhielten gleichfalls den Ausweisbefehl; ihnen soll jedoch eine zweijährige Frist zugestanden sein.

Paris, 15. April. Die Zeitungen kündigen ein großes Mobilisirungsmanöver des fünfzehnten Armeekorps an, welches im Sommer in den Alpen stattfindet. — Französische Arbeiter drängen gestern wiederum in die Werftstätten von Verneuil ein und vertrieben die italienischen Arbeiter auch an anderen Orten. Die Genbarmerie intervenierte vergeblich, da die Demonstranten über 1000 Mann stark waren. Schließlich besetzte Infanterie die Werftstätten und nahm Verhaftungen vor.

Cannes, 15. April. Die Großherzogin von Mecklenburg ist heute nach Petersburg zum Begräbnis der Großfürstin Olga Feodorowna abgereist.

London, 14. April. Das „Evening“ schreibt: Man versichert, die Königin Viktoria habe den Prinzen von Wales beschworen, für immer auf das Kartenspiel zu verzichten. Die Königin habe ihrem Sohn die Unannehmlichkeiten, die der königlichen Familie aus dem Baccarat-Skandal, den man in allen Kreisen bespreche, erwachen sehen, vor Augen geführt. Man behauptet, daß der Prinz von Wales, auf solche Weise gedrängt, ein Dokument, unterschrieben habe, wodurch er sich auf Lebenszeit verpflichtet, nie mehr eine Karte anzurühren.

London, 15. April. Nach Meldungen aus Lissabon hat das gesamte Ministerium seine Entlassung gegeben.

London, 15. April. Der Korrespondent der „Daily News“ hat Herrn Bebel über die Maifelder interviewt. Bebel bedauerte, daß öffentliche Aufzüge in Deutschland der Genehmigung bedürften, sonst würden solche in Stärke von 300 000 Mann stattfinden. Weiter meinte er, internationale wie nationale Strikes seien unsinnig, weil die Arbeiter keine Fonds hätten. Die deutsche Socialdemokratie verlange vorläufig nur Versammlungsfreiheit, gesetzliche Feststellung des zehnstündigen Arbeitstages und Pressfreiheit.

London, 15. April. Nach Petersburger Depeschen steht das Inkrafttreten eines neuen strengen Ediktes gegen die Juden demnächst bevor.

Bradford, 15. April. Gestern Abend fanden neue Ruhestörungen statt. Es wurde ein Sturm auf das Rathhaus versucht, der vom Militär und von der Polizei abgeschlagen wurde. Es kamen mehrfache Verwundungen vor.

Belgrad, 14. April. Ein auch von Mitgliedern der russischen Gesandtschaft besuchter Festmahl der bulgarischen Flüchtlinge, bei welchem Brandreden gegen Bulgarien gehalten wurden, fand heute im hiesigen „Hotel Bosna“ statt. Venderoff sandte eine Verschönerungsgeldung ein. Die serbische Regierung schiebt diesem Treiben theilnahmlos zu.

New York, 15. April. Umweil Cobleskill (New York) stießen zwei Güterzüge zusammen. Mehrere Waggons entgleisten und brannten. Fünf Italiener, welche in den Trümmern eingeklemmt waren, verbrannten.

Zanzibar, 15. April. Einem Hamburger Bericht aus Dar-es-Salaam zufolge traf gestern der hiesige Kaiser. Berk in Dienst gestellt worden und sohl in den Verband der Mandovierflotte getreten. Der Stab dieses Schiffes setzt sich wie folgt zusammen: Kapit. z. S. Voeters, Kommandant, Korv.-Kapit. Bröder, 1. Offizier, Kapit.-Lieut. Schönfelder, 1. Navigations-Offizier, Kapit.-Lieut. v. Bassewitz, Kapit. z. S. Ritter, Bednke, Kraft, Unt.-Lieut. z. S. Engels, Masch.-Unt.-Ing. Pannach, Stabsarzt Dr. Henvers, Assistenzarzt 2. Kl. Dr. Behmer, Unt.-Zehlm. Krause. — S. M. Panzerfreg. „Breme“ hat heute Vormittag den hiesigen Hafen verlassen und ist zur Übernahme einer Kreuztour in See gegangen. Die Poststation für „Breme“ ist bis zum 19. d. Mts. Bremerhaven, vom 20. d. Mts. ab und bis auf Weiteres Wilhelmshaven. — S. M. Torpedob. „S57“ ist von Danzig kommend gestern Abend im hiesigen Hafen eingelaufen.

Marine.

Wilhelmshaven, 16. April. S. M. Kreuzerfregatte „Prinzess Wilhelme“ ist heute Morgen mit Flaggenparade an der hiesigen Kaiserl. Werft in Dienst gestellt worden und sohl in den Verband der Mandovierflotte getreten. Der Stab dieses Schiffes setzt sich wie folgt zusammen: Kapit. z. S. Voeters, Kommandant, Korv.-Kapit. Bröder, 1. Offizier, Kapit.-Lieut. Schönfelder, 1. Navigations-Offizier, Kapit.-Lieut. v. Bassewitz, Kapit. z. S. Ritter, Bednke, Kraft, Unt.-Lieut. z. S. Engels, Masch.-Unt.-Ing. Pannach, Stabsarzt Dr. Henvers, Assistenzarzt 2. Kl. Dr. Behmer, Unt.-Zehlm. Krause. — S. M. Panzerfreg. „Breme“ hat heute Vormittag den hiesigen Hafen verlassen und ist zur Übernahme einer Kreuztour in See gegangen. Die Poststation für „Breme“ ist bis zum 19. d. Mts. Bremerhaven, vom 20. d. Mts. ab und bis auf Weiteres Wilhelmshaven. — S. M. Torpedob. „S57“ ist von Danzig kommend gestern Abend im hiesigen Hafen eingelaufen.

Die Briefsendungen z. für S. M. Kreuzerfregatte „Prinzess Wilhelme“ sind bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven, für S. M. Panzerfregatte „Siegfried“ bis auf Weiteres nach Kiel zu richten. — Dem Ober-Materialienverwalter Scheibel der II. Werftdivision ist der nachgesuchte Abschied aus dem aktiven Marinebedienste mit der gesetzlichen Pension, de Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, sowie unter Verleihung der Anstellungsberechtigung, ertheilt. — Korv.-Kapit. Schneider hat einen vierwöchentlichen Urlaub nach Stettin angetreten.

Kiel, 15. April. Die Kreuzerfregatte „Carola“ wurde heute Nachmittag in Danzig außer Dienst gestellt.

Kiel, 15. April. Prinz Heinrich, der mit seinem Adjutanten, Kapitän-Lieutenant v. Basse, heute früh abfuhr, kehrt am 25. d. M. hierher zurück.

Kiel, 14. April. Nachdem die Kreuzerfregatte „Moltke“ heute Nachmittag 5 Uhr die auf dem Wachtschiff „Balern“ gehißte Flagge des Stationschefs salutierend, nach der Werft auf den Strom verholt hat, liegen nunmehr die drei Schiffe, welche für diesen Sommer zur Ausbildung der Schiffsjungen bestimmt sind, sämtlich auf dem Spiegel unserer Fährde. „Moltke“ selbst, welche

berets die Schiffsjungen des zweiten Jahrganges, 230 an der Zahl, an Bord hat, war abgewrackt worden, ist mit neuer Takelage versehen und wird zunächst ein halbes Jahr in heimischen Gewässern kreuzen, um sodann für ein Jahr ins Ausland, und zwar vorerst nach Südamerika, zu reisen. Zu diesem Zweck ist das Schiff berets jetzt mit einem weißen Anstrich versehen. Die Schiffsjungen des ersten Jahrganges, 233 Mann, werden, sobald ihre zu Friedrichsort stattfindende Einleitung beendet ist, auf die Kreuzerfregatte „Luise“ und die Brigg „Musikto“ vertheilt, welche gleichfalls fertig auf dem Strom liegen. Letztere beiden Schiffe werden nur während 6 Monate in heimischen Gewässern kreuzen.

Berlin, 16. April. Die gestern gemeldete Ordens-Verleihung an den kommandirenden Admiral, Viceadmiral Fehr. v. d. Goltz, ist irrthümlich aus Rom, anstatt aus London datirt worden. — Der Direktor des Marine-Departements des Reichs-Marine-Amtes, Kontre-Admiral Köstler, hat sich mit Urlaub nach Schlichow bei Rottbus begeben.

Plymouth, 15. April. Admiral Schröder, sowie die Offiziere besichtigten heute die königlichen Werften in Devonport unter Leitung des Herzogs von Edinburgh, mit welchem dieselben Abends dinsten. Die Unteroffiziere der königlichen Kriegsschiffe von Plymouth gaben gestern Abend zu Ehren der Unteroffiziere des deutschen Geschwaders ein Essen.

Moskau, 14. April. Der Kreuzer „Moskwa“ transportirt soeben die erste Truppenladung von 800 Mann Infanterie nach Ostibirien und Amurland. Weitere Truppentransporte folgen.

Kotales.

Wilhelmshaven, 16. April. (Personalien.) Altritt, Brem.-Lieut. vom I. Seebat., ein vom 22. März 1886 datirtes Patent seiner Charge erhalten. Hübsch, Sek.-Lieut. vom I. Seebat., zum Brem.-Lieut., vorläufig ohne Patent, befördert. Stursberg, Sek.-Lieut., bisher im Inf.-Regt. Nr. 140, als Sek.-Lieut. mit seinem Patent bei der Marineinfanterie und zwar bei dem I. Seebat. angestellt. Dr. Albat, Mar.-Intend.-Assessor, zum Mar.-Intendanturrath ernannt. Rehding, Mar.-Rendant, den Charakter als Rechnungsrath erhalten. Heydrich, Rechnungsrath, expedirender Sekretär bei der Seewarte, hat den Amtstitel Marine-Intendanturrath zu führen, Koch, expedirender Sekretär und Registrator bei der Seewarte, Kruse, Registrator bei der Seewarte, desgl. Mar.-Intend.-Registratur, Kraffel, Registratur-Assistent bei der Seewarte, desgl. Mar.-Intend.-Registratur-Assistent, Rosenberger, Kanzlist bei der Seewarte, desgl. Mar.-Intend.-Kanzlist, Schapler, Mar.-Intend.-Sekretär, zum Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator in der Kaiserl. Marine ernannt. Schubert, Mar.-Zeichner, zum Konstruktionszeichner in der Kaiserl. Marine ernannt. Schülke, Geh. Kanzleibediener, zum Votenmeister in der Kaiserlichen Marine ernannt. Dr. Großmann, Hilfsarbeiter bei der Seewarte, zum außerordentlichen Assistenten daselbst ernannt. Schmüder, Mar.-Intend.-Regist.-Assistent, zum Mar.-Intend.-Registratur ernannt. Faust, Mar.-Intend.-Sekretariats-Assistent, zum 1. April v. von der Stationsintendantur in Kiel zu der in Wilhelmshaven versetzt. Utech, Schmidt, Mar.-Zahlmeister-Assistenten, zu Mar.-Intend.-Sekretariatsassistenten ernannt. Kamenberg, Kapteneninspektor zu Friedrichsort, zur Marine-Garnisonverwaltung in Kiel versetzt. Heeren, Scheit, außerordentliches Marine-Bauinspektoren des Hafen- bzw. Torpedobaus, zum etatsmäßigen Marine-Hafenbau- bzw. Torpedobauinspektor, Professor Busley, Veith, Marine-Maschinenbaumeister, Krieger, Zahnte, Marine-Schiffbaumeister, zu etatsmäßigen Marine-Bauinspektoren des Maschinen- bzw. Schiffbaus ernannt. Püschel, Krause, Czernik, Grund, Maß, bisher Hülszeichner bei der Kaiserl. Werften, und Göding, bisher Hülszeichner bei der Inspektion des Torpedowesens, mit dem 1. April 1891 zu etatsmäßigen Marine-Zeichnern ernannt.

Wilhelmshaven, 16. April. Aus der vor wenigen Tagen ausgegebenen „Anciennitätsliste“ des deutschen Reichs-Heeres und der Kaiserl. Marine (Hoyer in Burg) ist zu ersehen, daß das bei Weitem beste Avancement immer noch die Marine hat. Die Kontre-Admirale haben Offiziers-Patente von 1865/67 (die Generalmajore von 57/59), die jüngsten Kapitane z. S. von 67/70 (die jüngsten Obersten von 63/65). Die Korvetten-Kapitane, von denen die ältesten sich seit 1885 in dieser Charge befinden, wurden Unter-Lieutenants 70/73 (die ältesten Majore 61/62 bis 64/65), die Kapitän-Lieutenants 73/78. Die ältesten Lieut. z. S. sind seit 1879 Offizier, die ältesten Unter-Lieut. z. S. seit 1887 zu dieser Charge befördert. Aber nur 2 sind noch aus dem Jahrgang 1887 in der Stellung als Unter-Lieutenants. Der drittälteste Unter-Lieut. z. S. hat ein Patent vom 18. Mai 1888, ist also noch nicht 3 Jahre in seiner Charge. Die ältesten Sekondelieutenants bezeugen haben Patente bei der Kavallerie und den Ingenieuren von 1881, Infanterie 1882, Fußartillerie 1883.

Wilhelmshaven, 16. April. Zum Kommunalsteuerrecht der Lehrer an den gemeinen Schulen ist neuerdings eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts ergangen, welche feststellt, daß nach Absicht des Gesetzes vom 11. Juli 1822 ein Steuerrecht nur den Lehrern an gemeinen Schulen zu staten kommen solle. Auch für die Eigenschaft als Elementarlehrer ist, insoweit es sich um die Kommunalsteuerbezugungen dieser mittelbaren Staatsbeamten handelt, nicht deren Bildungsgang, sondern der Charakter der Schule entscheidend. Elementarschulen, Volksschulen im Sinne

jenes Gesetzes, seien nur die der allgemeinen Schulpflicht dienenden Schulen, deren Einrichtung durch die öffentlich rechtlichen Träger der Schullast seitens der Aufsichtsbehörden erzwingen werden kann, deren Besuch obligatorisch ist und die keinem Schulbezirk regelmäßig sich aufhaltenden Kinde verschlossen bleiben dürfen.

Wilhelmshaven, 16. April. Wie aus dem Anzeigenteil unseres gestrigen Blattes ersichtlich, werden von jetzt ab seitens des Amtsgerichts Jever in Heppens Sprechtag abgehalten werden und zwar in Hoff's Gasthause. Für die Gemeinden Bant und Neuende soll in Lübbens Wirthshause zu Bant am zweiten Mittwoch jeden Monats ein Sprechtag stattfinden.

Wilhelmshaven, 16. April. Heute geht die sensationelle Novität „Gespensier“, Familien-drama in 3 Akten von Fbsen in Szene, worauf wir hierdurch nochmals ganz besonders aufmerksam machen wollen. Für Morgen Freitag ist die beliebte komische Oper „Czar und Zimmermann“ v. Vorzing mit Herrn Achtenstein als Czar angelegt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 14. April. Ein auf der Osterburg wohnender Arbeiter magte gestern Nachmittag seinem Leben dadurch ein Ende, daß er sich vor den von Bremen kommenden Zug warf. Er wurde überfahren und sofort getödtet. — In der Gefahr, lebendig verbrannt zu werden, schwebte am Sonntag Nachmittag eine in der Umgegend der Stadt wohnende Hausfrau; dieselbe war damit beschäftigt, auf einer Spiritusflamme Eier zu kochen, als plötzlich, jedenfalls durch unvorsichtige Handhabung des Spiritus, eine Explosion desselben stattfand, die von solcher Wirkung war, daß ihr die Flamme sofort in das Gesicht, auf die Hände und Arme schlug. Die Frau erlitt schwere Verletzungen. (D. Z.)

Aurich, 14. April. Der Regierungs-Referendar Buhlers ist dem hiesigen Magistrat vom 2. d. M. ab. auf die Dauer von drei Monaten zur dienstlichen Beschäftigung überwiesen worden.

Aurich, 12. April. Vor einigen Wochen ist auf dem hiesigen Friedhofe ein alter Grabstein, der seit mehreren Jahrzehnten als Unterlage für ein Monument auf dem Grabe einer Privatperson diente, aber von historischem Interesse war und häufig die besondere Aufmerksamkeit der Alterthumsfreunde gesunden hat, abgemerkelt und zu einem anderen Grabstein umgearbeitet. Wie es scheint ist dieser Stein — ein edler Porphyrt — beim Abbruch der alten lutherischen Kirche hier, in den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts, oder schon früher bei Aushebung des alten Friedhofs auf dem Kirchplage durch Verkauf in den Besitz einer Privatperson übergegangen und dadurch nun für die Alterthumsforschung verloren. Unzweifelhaft war derselbe, wie die Inschrift angiebt, ein Grabstein aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts für ein Glied der Familie tom Brof, vielleicht sogar für „quade Fofke, die Gemahlin Des's tom Brof.

Leer, 15. April. Die am Montag Nachmittag nach Berlin an Se. Majestät den Kaiser abgeordnete bekannte Adresse hatte soeben die Unterzeichnungsbogen eingegangen waren, 13,169 Unterschriften, und zwar aus dem Landkreis Aurich 1764, Landkreis Emden 2186, Stadtkreis Emden 1213, Ems (Stadt und Umgegend) 2416, Kreis Leer (Stadt 1297, Land 5423) 3720, Nordmev 95, Weener (454) und einige Dörfer (321) 775. (S. A.)

Papenburg, 14. April. Wie verlautet, sieht nunmehr fest, daß der Wahlkreis Meppen für das Abgeordnetenhaus den Grafen Balleström den jetzigen ersten Vizepräsidenten des Reichstages, und für den Reichstag den Professor Dr. v. Hertling in München zum Abgeordneten als Nachfolger Windthorst wählen wird.

Bermischtes.

Hamburg, 12. April. Der Störjang läßt sich in diesem Jahre gut an. Gestern Morgen brachte ein Geestmünder Dampfer 69 große Exemplare dieser werthvollen Thiere hier an, die von den Mängereien und Kavararfabrikanten zu guten Preisen gekauft wurden.

Die Verhaftung einer Berliner Persönlichkeit aus sehr angesehener Familie durch einen Gerichtsvollzieher wird voraussichtlich demnächst bei den Gerichten viel Staub aufwirbeln. Ende voriger Woche reiste auf die Einladung einer Familie in Schlesien ein hiesiger Herr nach deren Herrschaft, um sich dort einige Tage aufzuhalten. Nicht lange Zeit nach seinem dortigen Eintreffen mußte der Besizer der Herrschaft plötzlich eine kurze Reise antreten, hat daher seinen Freund, ihn während der Abwesenheit bei etwaigen Vorkommnissen zu vertreten, und stellte ihm auch eine darauf bezügliche Vollmacht aus. Am Tage darauf zu früher Morgenstunde meldete ein Diener dem Herrn die Ankunft zweier Personen aus der nahe gelegenen Kreisstadt, welche ihn dringend zu sprechen wünschten. Nachdem sie vorgelassen und nach dem Zweck ihres Eintreffens befragt worden waren, erhielt der hiesigretretende Hausherr die verblüffende Antwort: „Ich bin der Gerichtsvollzieher X und habe hier eine Pfändung vorzunehmen“. Der Herr erklärte seine Bereitwilligkeit, ihn zu führen und sämtliche Räume zu zeigen und schickte sich zum Vortritt an, als sein Blick auf den Begleiter des Gerichtsvollziehers fiel. Er fragte was jener denn wolle. Der Vollziehungsbeamte entgegnete hierauf: „Das ist der Gläubiger, in dessen Auftrag ich pfänden soll, und dieser wird auf Grund der Gerichtsvollzieher-Ordnung der Amtshandlung beiwohnen.“ Der Herr, welcher genügende juristische Kenntnisse be-

die in vermessenen Streben für ihren eigenen, zu gleicher Zeit geborenen Wurm ihr lebenskräftiges eigenes Kind mit dem schwächlichen Grafenöhnlein vertauscht hat. — Ihr Gatte ist also nichts mehr und nichts weniger als der simple Sohn einer Förstersfrau und sein eigenes Verschulden hat in eben demselben Augenblicke angefangen, als er vor mehreren Jahren, vor das Sterbebett des Weibes gerufen, von diesem in Erfahrung gebracht hatte, welche unerhörte Betrug verübt worden war. Zufällig war ich ungehört und unbeobachtet Zeuge jener Szene. Statt daß Ihr Gatte nun Ehr und Würden von sich geworfen und mit seinem jungen Weibe in die Verbannung und Armuth sich geschickt hätte, zog er es vor, aus einem Betrogenen ein Betrüger zu werden.“

Die Wirkung seiner Worte auf die Gräfin war eine unverkennbare feste. Das zeigte ihr gepreßtes Aufathmen und die finstere gerunzelte Stirn an. Eine Weile war es still im Zimmer. Dann brachte die Gräfin mit stockender Stimme hervor:

„Was hat Sie dazu bewogen, nach solch langen Jahren mit diesem unerhörte Märchen zu erzählen?“

„Ich habe meine Zwecke dabei, gnädige Frau.“

„Was wollen Sie damit sagen, Glender!“ rief Gräfin Clotilde, kaum ihrer Sinne mehr mächtig.

„Ich hatte ein Weib lieb, gnädige Frau, das mir, seitdem ich es zum ersten Male gesehen, der Inbegriff eines holdseligen Weibes zu sein schien. Ihr Weib war es, nach dem ich ein ganzes Leben geschmachtet habe!“ stammelte Franz, der seiner selbst nicht mehr mächtig war. „Verstehen Sie mich noch immer nicht —?“

„Kein Wort mehr, kein Wort“, stammelte die zu Tode geängstigte Frau.

„Tod und Teufel, wahnwitziges Weib“, schrie der Kammerdiener jetzt rasend auf, während maßloser Jngertum und Ent-

täuschung aus seinen stehenden Blicken hervor leuchtete. „Willst Du es nicht begreifen, daß es Dein Untergang ist, wenn Du mir zu tragen wagst, willst Du Deinen eigenen Gatten dem Schafott überlefern?“

Diese Worte waren von niederschmetternder Wirkung für Gräfin Clotilde.

„Dem Schafott überlefern?“ fragte sie mit bläulich gefärbten Lippen.

„Ja, so ist es!“ entgegnete Franz nur um so hitziger. „Habe ich schon so viel gebedacht, kann ich auch das Ganze sagen: Ihr Gemahl hat sich seines Nebenbuhlers, des Försters Anton, auf eine sehr bequeme Art und Weise zu entledigen gewußt, indem er ihn damals nächstlicher Weile im Forst niedergeschlagen hatte und ein Unschuldiger hat dafür gebüßt und seinen Kopf unter das Fallbeil legen müssen. Ha, ha, ha!“ Er lachte teuflisch auf und webete sich an den Seelenqualen des auf die Kniee niedergesunkenen, völlig fassungslosen Weibes. „Seht, das hat getroffen, meine stolze, gnädige Frau“, nahm nach kurzem Stillschweigen der Schurke wieder das Wort. „Der Herr Gemahl ein Mörder, reiß für das Schwert des Richters!“

Mit erschrockenem Blick starrte Gräfin Clotilde ihn an, denn seine Worte hatten sie so tief verwundet, daß sie keines klaren Gedankens mehr fähig war. Ihr Gatte hatte mit Menschenblut seine Hände besudelt, er, der Mann, den sie früher um seines herrlichen Charakters willen angebetet hatte, konnte einen Unschuldigen für seine Missethat sterben lassen?

Es mußte sie wie Wahnsinn an, ihr Gedankengang begann sich immer mehr zu verwirren und nur noch wie durch einen dichten Flor vermochte sie das häßlich verzerrete Angesicht jenen wütenden Gedanken zu erkennen, welcher der Helfershelfer ihres Gatten gewesen war in all der Sünde, all der schweren Gewissensschuld, die sich vergeltend auf ihr Lebensglück geworfen. Mit

kalt sinnigem Lächeln, die Arme über der Brust gekreuzt, stand Franz da, den erwarteten Triumph einzuernsten.

„Nun, gnädige Frau, ich habe keine Lust, überlange auf Ihre Entscheidung zu warten“, sagte er endlich. „Sie kennen den Preis meines Stillschweigens — sind Sie wahrhaftig genug, nicht auf meine Bedingungen einzugehen, dann tragen Sie selbst die Schuld, wenn ich Ihren Gatten noch heute den Gerichten anzeige. Glauben Sie nicht, daß mein eignes Verschulden mich davon zurückhält, denn dieses ist längst verjährt — an meinen Fingern klebt kein Menschenblut und ob meiner Wissenschaft vermag mich kein Gericht der Welt heute noch zu bestrafen. — Entschließen Sie sich also, gnädige Frau, sagen Sie, wie Sie es wollen.“

Da aber hatte die unglückliche Frau schon ihren Entschluß gefaßt. Langsam und feierlich erhob sie sich von ihren Knien in die Höhe.

„Ja, eine volle und ganze Antwort sollen Sie haben“, versetzte sie plötzlich in festem, entschlossenen klingendem Tone. „Des Himmels Hand ruht wieder vergeltend schwer auf uns, aber Sie, der versuchende Teufel, sollen die Früchte seines Erfolges nicht gewinnen. Mich wollten Sie besitzen, schamloser Lügner? Mich, die ich Sie verachte und verabscheue wie die Sünde selbst? Mich, die ich vor Ihrem Blide schon erzittere, wie vor der Berührung mit einem eklen Gewürm.“

„Tod und Teufel!“ zischte Franz vor Wuth aschfarben im Gesicht und am ganzen Körper bebend, „glauben Sie mich beschimpfen zu dürfen?“

„Nein, das sei ferne von mir, daß ich mich verunreinige, indem ich noch mehr Worte an Sie richte, als ich es thun muß“, versetzte die unglückliche Frau mit edler Würde.

(Fortsetzung folgt.)

fiht, um zu wissen, daß nach einer Reichsgerichts-Entscheidung der Schuldner dem Gläubiger Zutritt in die Wohnung nicht zu gestatten braucht, wies in höflichem aber bestimmten Ton das Ansuchen des Beamten, den Auftraggeber zuzulassen, ab und den letzteren hinaus. Als dieser sich darauf ohne Weiteres entfernte, stand trotzdem der Gerichtsvollzieher auf dessen Zulassung, erhielt aber auf seine darauf bezügliche dreimalige Aufforderung jedesmal eine verneinende Antwort. Nunmehr stieß der Beamte, welcher durchaus seinen Willen durchsetzen zu wollen schien, die Worte aus: „Im Namen des Königs verhafte ich Sie!“ Ungeachtet des ausdrücklichen Protestes von Seiten des Festgenommenen wurde dieser zunächst nach dem Schulzenamt geführt und, da der Ortsvorsteher hier nicht anwesend war durch den Vollziehungsbeamten nach dem Spritzenhause gebracht. Da dieses verschlossen war, mußte ein Schlosser öffnen, der Herr in den Raum eintreten und unter Verschluss, nachdem zur weiteren Sicherheit der Richter des Gläubigers draußen den Postendienst übernommen hatte, eine Stunde und 20 Minuten „sitzen“, bis der Gerichtsvollzieher ihn nach stattgehabter Pfändung unter spitzen Reden entließ. Der gefangen gewesene Herr kehrte sogleich nach Berlin zurück, um die Anzeige wegen Freiheitsberaubung gegen den Vollziehungsbeamten abzulassen.

Wie viel geprägtes Geld giebt es im Deutschen Reich? Eine genaue Beantwortung dieser Frage dürfte überaus schwer halten, da der Verkehr der Baarmittel der einzelnen Länder unter einander sich nur schwer, theilweise gar nicht kontrolliren läßt. Dagegen werden von Reichswegen genaue Listen darüber geführt, wie viel Münzen bis zu bestimmten Terminen ausgeprägt oder wieder eingezogen worden sind. Nach diesem jüngsten Ausweis der Hauptbuchhalterei des Reichsschatzamts waren nun bis Ende März 1891 (abzüglich der eingezogenen Münzen) ausgeprägt an Goldmünzen 2,558,766,820 Mark (für 2,028,178,660 Mark Doppelkronen, 502,628,120 Mk. Kronen und 27,960,040 Mk. halbe Kronen), an Silbermünzen (exklusive Thalersstücke) 452,232,705 Mk., an Nickelmünzen 47,278,204 Mk. und an Kupfermünzen 11,463,297 Mark. Es waren somit bis Ende März 1891 in den fünf deutschen Münzstätten ausgeprägt im Ganzen für 3,069,741,026 Mark oder 3,7 Milliarden Münzen. Rechnet man noch die für ca. 450,000,000 Mk. in Umlauf befindlichen Thalersstücke, so ergibt sich eine Gesamtsumme der zum Umlauf bestimmten deutschen Münzen von 3,519,741,126 Mk. oder kurz drei und eine halbe Milliarde Mark. Wieviel davon in Deutschland selbst kursirt und nicht an das Ausland abgegeben worden ist, läßt sich, wie schon oben angedeutet, schwer feststellen. Immerhin aber dürfte sich Import und Export von besonders Goldmünzen nach und aus Deutschland so ziemlich die Waage halten, so daß die zuletzt angegebene Zahl annähernd die Summe der in Deutschland kursirenden Münzen angiebt.

Swine münde, 13. April. Der Sergeant im hiesigen Bataillon des Fußartillerie-Regiments von Hinderlin (Pomm.) Nr. 2 Richard ist von der chinesischen Regierung als Instruktur mit einem Jahresgehalt von 7200 Mk. angeworben und aufgefordert worden, sich demnächst bei der chinesischen Gesandtschaft in Berlin vorzustellen. Denselben ist bei der Verpflichtung zu zweijährigem Dienst in China freie Rückreise nach dieser Zeit garantiert worden.

Die Influenza-Epidemie greift in Newyork und Brooklyn noch immer weiter um sich. In Brooklyn wurden gestern 200 Personen begabten und es sind in der letzten Woche dort 630 Leute gestorben. Es ist dieses die höchste Ziffer, die jemals in der Stadt vorgekommen ist. Newyork hat kaum weniger von der

Seuche zu leiden. Es giebt nicht Leichenwagen genug und viele Leichen werden auf gewöhnl. Wagen nach den Friedhöfen gefahren. London, 15. April. Die tödtliche russische Influenza ist in Sheffield ausgebrochen; es sind heute erkrankt mehrere hundert Leute dorthin abgegangen, weil bereits mehrere Todesfälle nach der Erkrankung sofort eingetreten sind.

Augsburg, 13. April. Gestern Abend stürzte die Köchlin des Privatiers Keller in der Stettenstraße, als sie mit einem auf der Straße stehenden Soldaten, wahrscheinlich ihrem Liebhaber, sprach, aus dem Fenster auf das Pflaster und erlitt einen Schädelbruch. Die Unglückliche ist nach einer halben Stunde gestorben. Antwerpen, 14. April. Ein neuer Doppelmord erregt die Gemüther. Eine 40jährige Wirthin Namens Raes und ihre Magd wurden gestern Morgen erdolcht. Das Verbrechen wurde erst am Abend entdeckt. Der Mörder heißt Menier und war, von seiner Frau getrennt lebend, der Liebhaber der Wittve Raes. Brüssel, 15. April. Bei einem in der vergangenen Nacht auf der Chaussee zwischen Antwerpen und Brüssel ausgebrochenen Feuer kamen fünf Personen ums Leben.

Französische und englische Detektives verhafteten in Calais — wie Sirchs T.-B. telegraphisch meldet — vier der berüchtigsten internationalen Diebe, welche vor drei Jahren 2 000 000 aus dem Postwagen Ostende-Brüssel und 700 000 Fr. aus dem Bahnzug Neufahrn-Wien stahlen. Die Identität des Bandenchefs Baumwels, welcher Besitzer eines prachtvollen Schlosses in Vriitol ist wurde sofort festgestellt. Die anderen Verhafteten gaben falsche Namen und Adressen an. Baumwels ist bereits in England und Frankreich verurtheilt worden. Die englische Polizei war davon unterrichtet, daß die Bande große Werthe, welche sich in feuerfesten Schränken auf einem Dampfboote befinden, entwendet wollten. Nachschlüssel, welche diese Schränke öffnen, wurden bei Baumwels gefunden. Die Diebe waren gewarnt und unternahmen deshalb den auf der Ueberfahrt geplanten Anschlag nicht; sie wurden auf dem Bahnhofe verhaftet.

London, 10. April. Dr. Parke, der ärztliche Begleiter Stanley's auf seiner letzten Expedition, hielt gestern Abend vor der Londoner Pharmaceutischen Gesellschaft einen Vortrag über das Pfeilgift, das die Zwerge des centralafrikanischen Waldes mit so verhängnisvollem Erfolge bei ihren Scharnüzeln mit Stanley's Folge zur Anwendung brachten. Von den Männern, die in dem Kampfe von Abu Sheba durch vergiftete Pfeile verumdet wurden, starben alle mit Ausnahme des Leutnants Stair, aus dessen Wunde Parke selbst das tödtliche Gift herauszog. Die Wundheilung, die sich der Expedition angeschlossen hatte, ließ sich nach langem Zureden dazu herbei, Parke die Ingredienzien des Giftes mitzutheilen. Diese sind eine Zusammenziehung aus der Rinde von Cythrophytum Guinense, den Blättern von Passiflora Barteria, dem Stamm von Strychnos Jacaja, und dem Samen von Tephrosia Vogellii. Die Zwerge wenden ein aus Holzasche und den Blättern dreier unbekannter Pflanzen zusammengesetztes Gegengift an, doch ist nicht ausgeschlossen, wie der Redner hofft, daß sich noch ein stärkeres Gegengift finden wird.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshabener Lageblattes. London, 16. April. Vize-Admiral Frhr. v. d. Goltz traf gestern Nachmittag in Devonport ein, ging an Bord des Panzerschiffes „Kaiser“ und inspizierte das Uebungs-Geschwader. Der Herzog von Edinburgh hestete dem Vizeadmiral Frhr. v. d. Goltz an Bord S. M. S. „Kaiser“ das Großkreuz des Michaels- und Georgsordens an. Abends segelte das Geschwader nach Wilhelmshaven ab.

Geestemünde, 15. Heute wurde hier die Reichstagswahl vorgenommen. Aus 54 Bezirken liegen bisher Meldungen vor. Fürst Bismarck erhielt 5197, der Freisinnige Adloff 1955, der Welfe v. Plate 2245, der Sozialdemokrat Schmalfeld 3490 Stimmen. 38 Bezirke fehlen noch. Eine Stichwahl wird wohl nötig sein. Nach einem späteren Telegramme, das uns kurz vor Schluß des Blattes zuzug, lagen aus 81 Bezirken Resultate vor. Da- nach erhielt Fürst Bismarck 6481, Adloff 2158, v. Plate 2777, Schmalfeld 3664 Stimmen.

Wilhelmshaven, 16. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

| | gekauft | verkauft |
|--|---------|----------|
| 4 pCt. Deutsche Reichsanleihe | 105,80 | 106,35 |
| 3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe | 98,90 | 99,45 |
| 3 pCt. do. | 85,80 | 86,35 |
| 4 pCt. preussische consolidirte Anleihe | 105,20 | 105,75 |
| 3 1/2 pCt. do. | 98,80 | 99,45 |
| 3 pCt. do. | 85,70 | 86,25 |
| 3 1/2 pCt. Oldenb. Consols | 99,— | — |
| 4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe | 101,— | — |
| 4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk. | 101,25 | — |
| 3 1/2 pCt. do. do. | 95,— | — |
| 3 1/2 pCt. Oldenb. Bobenkrebit-Pfandbriefe (flüssbar) | 99,— | — |
| 3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe | 98,70 | — |
| 3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe | 128,20 | 129,— |
| 4 pCt. Gutin-Libeder Prior.-Obligationen | 101,— | — |
| 3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente | 97,20 | — |
| 5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Fres. und darüber) | 92,95 | 93,50 |
| 4 1/2 pCt. Warps-Spahn-Priorit. rückzahlbar à 105 | 103,50 | — |
| 3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank | 93,70 | 94,25 |
| 4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Mittel-Bank vor 1885 nicht auslosbar | 101,45 | 102,— |
| Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk. | 160,55 | 163,85 |
| Wechs. auf London kurz für 1 £. in Mk. | 20,295 | 20,395 |
| Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk. | 4,15 | 4,20 |

Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

| Datum. | Zeit. | Sonn- u. Mondh. (auf 00 reduzierter Barometerstand) | Lufttemperat. | Wasser- u. Boden-temperat. | Wind- (0 = still, 12 = Orkan) | Wetter | | Wetterveränderung. | |
|----------|-------|---|---------------|----------------------------|-------------------------------|------------|------------|--------------------|-----|
| | | | | | | Witterung. | Witterung. | | |
| April 16 | 2 Uhr | 71,6 | 5,8 | — | SW | 3 | 10 | cu | — |
| April 16 | 5 Uhr | 72,8 | 3,8 | — | SW | 3 | 10 | cu | 0,8 |
| April 16 | 8 Uhr | 72,4 | 5,8 | 6,7 | SW | 3 | 10 | cu-ni | 0,1 |

Bemerkungen: April 16. Mittags Regen.

Crêpe de Chine, Seidengaze u. seidene Grenadines (schwarz und farbig (auch alle Nichtfarben) Nr. 1.55 p. Met. bis Nr. 14.80 (in 22 verschiedenen Qualitäten) — verwendet robenweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppelpost Briefporto nach der Schweiz.

Athemnoth und Luftmangel durch veraltete Verschleimung hervorgerufen, machen Tausende von Menschen das Leben zu einer fast unerträglichen Last. In diesen Fällen werden **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen Nr. III und XVIII, mit besonderem Erfolge angewandt, weil sie durch ihre intensive Schleimauflöserung, durch ihren wohltätigen Einfluß auf die afficirten Organe der Brust die nachhaltigste Wirkung verschaffen. Zu beziehen durch alle Apotheken und Drogen & Pf. die Schachtel.

Bekanntmachung.

Die Ramm- und Zimmerarbeiten einschließlich Materiallieferung des Pfahlrosvos für die Erweiterung der Schmiede- und Schlosserwerkstatt auf der Kaiserlichen Werft hier selbst sollen am 24. April 1891, Nachm. 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingt werden. Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Ramm- und Zimmerarbeiten“ zu versehen. Bedingungen liegen im Annahmehausamt der Werft aus, können auch gegen 1,00 Mk. (einschl. Zeichnung) von der unterzeichneten Behörde bezogen werden. Wilhelmshaven, den 14. April 1891.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Für sämtliche Menagen der zweiten Werft-Division soll die Lieferung frischer Fleischwaaren für Mai bis Ende Juni d. J. sicher gestellt werden. Angebote bis zum 24. d. Mts., 10 Uhr Vormittags, im Bureau der 5. Kompagnie II. Werft-Division. Die Menagekommission der 4. und 5. Kompagnie II. Werftdivision.

Bekanntmachung.

Bei den neu eingerichteten Unteroffizier-Vorschulen Züllich und Wohlau werden zum 1. Oktober d. J. Freiwillige angenommen. Anmeldungen nimmt das unterzeichnete Bezirks-Kommando entgegen. Oldenburg, den 13. April 1891.

Königl. Bezirks-Kommando I.

Bekanntmachung.

Der Heberollen-Auszug des vierten Quartals 1890 der Versicherungsanstalt der Hannoverischen Baugewerks-Vereins-Gesellschaft über die von den Selbstversicherten, bezw. Regie-Bauunternehmern in der Stadt Wilhelmshaven zu leistenden Prämienbeiträge liegt vom 20. d. Mts. ab während 2 Wochen zur Einsicht der Beteiligten in dem Bureau des Unterzeichneten aus. Wilhelmshaven, den 15. April 1891. Der Magistrat. Otten.

Bekanntmachung.

Die städtische Frauenbadeanstalt soll an einen geeigneten Unternehmer, welcher bereit ist, dieselbe mit dem noch vorhandenen Material in zweckentsprechender Weise und an geeigneter Stelle wieder aufzubauen, sowie auf die Dauer von mindestens 5 Jahren gegen Ueberweisung der Einnahmen zu unterhalten, abgetreten werden. Angebote sind unter Angabe der zu stellenden Bedingungen dem Unterzeichneten bis **Dienstag, den 28. d. Mts., Mittags 12 Uhr,** schriftlich einzureichen. Wilhelmshaven, den 8. April 1891. Der Magistrat. Otten.

Sammel-Auktion

am 25. April bei G. Zwingmann hierf. Anmeldungen bis zum 21. d. M. erbeten. Schwitters, Rechnungsführer, Bant.

Unter meiner Nachweisung ist ein



Arbeitspferd

zu verkaufen. Heppens, den 16. April 1891. S. Reiners.

Verkauf.

Der Arbeiter Johann Reemer zu Neubremen, Grenzstr. 58, läßt wegen Wegzuges am **Sonnabend, den 25. d. Monats, Nachmittags 2 Uhr anfangend,** im Paul Vater'schen Saale zu Neubremen:

- 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Sopha-tisch, 1 Regulator, 1 Kommode, 1 Spiegel (sämtlich nussb. Möbeln), 1 Küchenschrank, zwei

Küchentliche, 3 Küchensühle, 1/2

- Dkb. Rohrühle, 1 Bettstelle, 1 do. mit Matraze, mehrere Bilder, 1 Eckorte, Gardinenkasten, 2 Figuren, 1 Garderobenschrank, 1 gr. Koffer, 1 Wasserbank, mehrere Wassereimer, ein Tragejoch, 1 mess. Waschkessel, Waschkübeln, 2 gr. Müllen, Körbe, Pitermaße, 1 Kinder-Spieltisch, 2 Puppenwagen, 1 Puppenwiege, 1 Plättbrett, ein Plättteisen, 1 Kanarienvogel mit Bauer, 1 Zeugleine mit Klammern, 1 Paar Schafstiefel, eine Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Sägebock, 1 Säge, sämmtliches Küchengeschirr u. s. w.

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. Bemerk wird, daß sämmtliche Gegenstände fast neu und gut erhalten sind. Neuende, den 13. April 1891.

H. Gerdes,

Auktionator.

Verkauf.

Der Bäcker A. Scharff zu Ebberiege läßt wegen Aufgabe seines Haushalts am

Sonnabend, 18. d. Mts.,

Nachm. 2 Uhr anf.,

im Saale des Gastwirths Becker zu Ebberiege:

- 1 Kleiderschrank, 1 H. Schreibpult, 1 Tisch, 6 Stühle und 1 Lehnstuhl, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, Fenster- und Bettgardinen, Gardinenkasten, 1 eig. Kiste, 1 Spinnrad, 1 Säge, 1 Garwinde, Wolltrager, 1 Plättteisen, 3 Wassereimer, 1 Petroleum-Kochmaschine, 2 Waschtöpfe, 2 Kochtöpfe, 2 Waschkübeln, 3 Wassereimer, 1 Kaffeebrenner, 1 zinn. Kaffeelanne, 1 Herdplatte, 1 Herdrose, 2 Küchenspannen, allerhand Küchengeräth u. s. w., auch: mehrere Frauen-Kleidungsstücke, 5 Mäntel, 3 Kleider, 2 Röde, zwei Hüte, 1 Umhlagetuch u. s. w., ferner (für Rechnung Dritter): verschiedene neues emaillirtes Geschirr, als Kaffeekannen, Theekannen, Waschs-service u. s. w., sowie ca. 100 Flaschen Roth- und Weißweine,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend

verkauft.

Neuende, den 10. April 1891.

H. Gerdes,

Auktionator.

Zu vermieten

Peterstraße 82, 1 Treppe, 2 Wohnungen (halbe Etagen), bestehend aus je vier elegant eingerichteten Wohnräumen nebst großem Zubehör, zum Preise von 700 Mark p. a. Näheres bei

F. Schladiß, hier.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren. Börsenstr. 7, 1 Tr.

Zum 1. Mai zu vermieten

die Etagen-Wohnung Kronstraße 88, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, II. Speisekammer, einer Mansardenkammer und Wasserleitung. Preis incl. Wasser 525 Mk.

Zu vermieten

Umstände halber zum 1. Mai eine freundliche Unterwohnung, besteh. aus 3 Räumen nebst Zubehör. Zu erfrag. Grenzstraße 39.

Zu vermieten

für junge Leute mit und ohne volle Pension 2 Zimmer mit Kammern und ein großes Privatzimmer mit Schlafkabinett. Winter Wwe., Bismarckstr. 36.

Zu vermieten

Königsstraße 11 zwei schöne trocken-, neu renovirte Wohnungen auf sofort oder später. Auskunft bei Hemmen, Hof von Oldenburg.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer. Tonndelch, Schulstr. 2, unten links. Zum 1. Mai eine Wohnung zu vermieten in Weg. Auskunft ertheilt

Zu vermieten

verlängerte Bökerstraße 2 eine hübsche

Unterwohnung.

Zu vermient. 1 möbl. Zimmer Marktstraße 45, 1 Tr.

Gesucht ein Mädchen für die Tagesstunden.

Kronprinzenstraße 11.

Gesucht zum 1. Mai

ein 16-17jähr. ordentliches Dienstmädchen. Frau Pralle.

Ein gewandtes jg. Mädchen

von auswärt. sucht Stellung z. Stütze der Hausfrau oder selbstständ. Führung eines f. Haushalts. Offerten u. A. B. postlagernd Sande erbeten.

Eine Wartefrau

oder Mädchen sofort gesucht. Hafentafelne, 3. Korridor 143/44.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches Mädchen für die Tagesstunden. S. Rühemann, Bäckermester, Bant.

Eine junge Frau

sucht auf gleich oder Mai eine ordentl. Aufwartefrau. Tonndelch 12a.

Gesucht sofort

ein Mädchen für den ganzen Tag. Marktstraße 15, 2 Tr. I.

Gesucht ein ord. Mädchen

für die Nachmittagsstunden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. **Gesucht** zum 1. bezw. 15. Mai ein tüchtiges und zuverlässiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Hoher Lohn. Stellung leicht. Gelegtes Alter und gute Zeugnisse erforderlich. Wo, sagt die Exped. d. Bl. **Gesucht ein Stundenmädchen** Bismarckstraße 18b, I.

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Zu haben in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen à Mk. 1.— pro Schachtel.

Homburger Pastillen

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.

Brünnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe.

Hergestellt aus den natürlichen Salzen des weltberühmten Elisabeth-Brunnens in Homburg

Ein Lehrling,

welcher Lust hat, Gärtner zu werden, kann sich melden bei **M. Haucke, Noosstr.**

Gesucht

ein Arbeiter von 17-24 Jahren auf gleich von **D. Lübbers, Marktstraße 8.**

Gesucht

auf sofort ein erfahrenes Kindermädchen von einer Herrschaft. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Wegen Verheirathung der jetzigen Köchin suche ich eine solche auf 1. Mai. Frau **Sasse, Mathsapothete.**

Gesucht auf sofort ein Kaufbursche von 14-15 Jahren. **S. Rühemann, Bäckermeister, Bant.**

Abnehmer

für ostfriesische Butter und Eier gesucht. Von wem in der E. d. Bl. zu erf.

Empfehle:

Faß- und Flaschenbier

aus der Dampfbräuerei von **Th. Fetzlter, Zehrer, in Gebind.** von 15-100 Litern.

Feinstes Tafelbier, 33 Flaschen à 1/2 Liter, zu 3 Mk., nach Pilsener Art gebrannt, 30 Flaschen zu 3 Mk., dunkles nach bayerischer Art fein gebranntes Bier, 27 Fl. 3 Mk.

J. Fangmann, Bismarckstraße 59.

Dr. med. Hornkohl, Bremen, Spezialarzt f. Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten, wohnt jetzt Birkenstrasse 21. Sprechstunden: 8-9, 1-2, 3 1/2-5 1/2.

Speise-Kartoffeln,

garantirt frostfrei, à Zentner 3,50 Mk., à Scheffel 1,40 Mk., à 5 Liter 0,30 Mk., empfiehlt **W. Wollermann.**

Milch

abzugeben. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Turn-Schuhe

empfeht billigt **J. G. Gehrels, Verloren**

ein goldener Manschettenknopf in der Gölterstraße. Gegen entsprechende Belohnung abzugeben. Diefriesenstraße 25, unten.

Damen- u. Kinderkleider

werden nach neuester Façon sauber und billig angefertigt von **Louise Linde, Marktstr. 40, part.**

Eine jg. Wittwe

in bedr. L. empf. sich als Kranken- und Wöchnerin-Pfegerin. **Scholz, Börjensstr. 10, 2 Treppen.**

Sommer-Weizen

und anderes Saatgetreide offeriren **Sachfeld & Zieler, Gildesheim.** Muster zu Diensten.

Schiff „Anna“, Capt. Behrens, löst von morgen ab beste

schottische Haushaltungs-Stück-Kohlen

und werde ich die mir ertheilten Aufträge nunmehr prompt ausführen. **B. Wilts.**

H. Holstein,

Firma Schrand & Holstein, Kiel, Uniform- u. Militär-Effecten-Handlung, wohnt vom 16. d. Mts. ab in **Hempel's Hotel, Wilhelmshaven.**

Prächtige Schellfische

Besten diden heute, Donnerstag, eintreffend bei **W. H. Renken.**

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Jede es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Kaufende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34,** sowie durch jede Buchhandlung. Vorwiegend in der Buchhandlung von **Büttmann & Gerriets Nachfolg. in Varel.**

Goldfische

trafen in schöner Waare wieder ein bei **J. B. Gaberts.**

Grusz-Thee

in schöner frischer Waare, à Pfund 1,25 Mk., bei **W. H. Renken.**

Am Sonnabend, 18. d. Mts., stelle ich auf dem Wochenmarkt eine Anzahl große und kleine **Schweine** zum Verkauf. **C. Gobbie.**

Das vorschrittmäßige Reinigen der Abortgruben,

à ehm 2 Mk. 50 Pfg., besorgen **Asche u. Otten, Feldhausen bei Heidmühle.**

Das älteste und größte Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd., vorzügl. gute Sorte M. 1,25, prima Halbdaunen nur M. 1,60 und 2 Mk., reiner Flaum nur M. 2,50 u. 3. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 50% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett) Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt, einschläfrig 20, 25, 30 und 40 Mk., zweischläfrig 30, 40, 45 u. 50 Mk.

Am Sonnabend ist mein **Geschäft geschlossen.** Frau **Bohs, Noosstraße 16.** Gründlichen Unterricht in **künstl. Blumen** ertheilt **F. Wittenburg, Marktstr. 15.**

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Jede es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Kaufende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34,** sowie durch jede Buchhandlung. Vorwiegend in der Buchhandlung von **Büttmann & Gerriets Nachfolg. in Varel.**

Goldfische

trafen in schöner Waare wieder ein bei **J. B. Gaberts.**

Grusz-Thee

in schöner frischer Waare, à Pfund 1,25 Mk., bei **W. H. Renken.**

Am Sonnabend, 18. d. Mts., stelle ich auf dem Wochenmarkt eine Anzahl große und kleine **Schweine** zum Verkauf. **C. Gobbie.**

Das vorschrittmäßige Reinigen der Abortgruben,

à ehm 2 Mk. 50 Pfg., besorgen **Asche u. Otten, Feldhausen bei Heidmühle.**

Das älteste und größte Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd., vorzügl. gute Sorte M. 1,25, prima Halbdaunen nur M. 1,60 und 2 Mk., reiner Flaum nur M. 2,50 u. 3. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 50% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett) Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt, einschläfrig 20, 25, 30 und 40 Mk., zweischläfrig 30, 40, 45 u. 50 Mk.

Am Sonnabend ist mein **Geschäft geschlossen.** Frau **Bohs, Noosstraße 16.** Gründlichen Unterricht in **künstl. Blumen** ertheilt **F. Wittenburg, Marktstr. 15.**

Theater in Wilhelmshaven. (Kaiserjaal.)

Donnerstag, 16. April 1891: **Sensations-Novität.**

Geister.

Freitag, 17. April 1891: **Opern-Abend.**

Czaru. Zimmermann.

Männer-Gesang-Verein **Nordost.** Sämtliche Mitglieder, sowie Gesangfreunde des Vereins werden ersucht, sich am **Freitag, d. 17. d. Mts., Abends 8 Uhr,** im Logenjaal zur **Abschieds-Feier** der scheidenden sehr lieben Sänger **Kr. und El.** einzustellen. **Der Vorstand.**

Busammenkunft

mit Damen **(Kränzchen)** statt. **Der Vorstand.**

Gesang-Verein „Blühauf“, Heppen.

General-Versammlung am **Sonnabend, den 18. April,** Abends 8 Uhr, in **Vereinslokal.** Tagesordnung: 1. Hebung der resignirenden Beiträge. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Lokal-Frage. 4. Verschiedenes. Am pünktlichen und vollzähligen Erscheinen bittet **Der Vorstand.** Weitere Sendungen hübscher **Damen-Jacken** in Rollform-Façon, sowie **blaue Mädchen-Jackets** in allen Größen. **B. S. Bührmann, Wilhelmshaven.**

Neueste Sonnen-Schirme

und **En tout cas** von den billigsten bis zu den feinsten Sachen. **B. S. Bührmann, Wilhelmshaven.**

Normal-Unterzeuge

in Hemden, Jacken und Hosen, für den Sommer **Waco-Unterzeugen** und Hosen. Specially für Militär: **Beste nachlose gewirkte Patent-Unterhosen.** **B. S. Bührmann, Wilhelmshaven.**

Wir legen Gift

für Federvieh in unsere Gärten. **J. C. Riekels, Joh. Janssen, Kopperhorn.** **Delmenhorster Linoleum (Korkteppich)** ist unter **Fabrikpreis** zu haben im **Ausverkauf** bei **Friedrich Hoting.**

Das vorschrittmäßige Reinigen der Abortgruben,

à ehm 2 Mk. 50 Pfg., besorgen **Asche u. Otten, Feldhausen bei Heidmühle.**

Das älteste und größte Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd., vorzügl. gute Sorte M. 1,25, prima Halbdaunen nur M. 1,60 und 2 Mk., reiner Flaum nur M. 2,50 u. 3. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 50% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett) Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt, einschläfrig 20, 25, 30 und 40 Mk., zweischläfrig 30, 40, 45 u. 50 Mk.

Am Sonnabend ist mein **Geschäft geschlossen.** Frau **Bohs, Noosstraße 16.** Gründlichen Unterricht in **künstl. Blumen** ertheilt **F. Wittenburg, Marktstr. 15.**

Das vorschrittmäßige Reinigen der Abortgruben,

à ehm 2 Mk. 50 Pfg., besorgen **Asche u. Otten, Feldhausen bei Heidmühle.**

Das älteste und größte Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd., vorzügl. gute Sorte M. 1,25, prima Halbdaunen nur M. 1,60 und 2 Mk., reiner Flaum nur M. 2,50 u. 3. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 50% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett) Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt, einschläfrig 20, 25, 30 und 40 Mk., zweischläfrig 30, 40, 45 u. 50 Mk.

Am Sonnabend ist mein **Geschäft geschlossen.** Frau **Bohs, Noosstraße 16.** Gründlichen Unterricht in **künstl. Blumen** ertheilt **F. Wittenburg, Marktstr. 15.**

Das vorschrittmäßige Reinigen der Abortgruben,

à ehm 2 Mk. 50 Pfg., besorgen **Asche u. Otten, Feldhausen bei Heidmühle.**

Das älteste und größte Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd., vorzügl. gute Sorte M. 1,25, prima Halbdaunen nur M. 1,60 und 2 Mk., reiner Flaum nur M. 2,50 u. 3. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 50% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett) Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt, einschläfrig 20, 25, 30 und 40 Mk., zweischläfrig 30, 40, 45 u. 50 Mk.

Am Sonnabend ist mein **Geschäft geschlossen.** Frau **Bohs, Noosstraße 16.** Gründlichen Unterricht in **künstl. Blumen** ertheilt **F. Wittenburg, Marktstr. 15.**

Verlobungs-Anzeige.

Emma Perlich **Gustav Eberhardt** Verlobte. Wilhelmshaven, April 1891.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen starb nach langem Krankenlager mein lieber Mann und meiner Kinder treuherziger Vater **Ludwig Bonjes.** Um stillen Beileid bitten **Neuend.-Mühlent., 15. April 1891.** Die trauernde Wittve nebst Kindern. Die Beerdigung findet am **Sonnabend, 18. d. Mts., Nachm. 3 1/2 Uhr,** vom Trauerhause aus nach dem **Neuender Friedhofe** statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 1/4 Uhr starb nach längeren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, **Frau Auguste Müller,** verw. **Barck,** geb. **Schmann,** im 66. Lebensjahre, welches mit betrübten Herzen zur Anzeige bringen **Wilhelmshaven, 16. April 1891.** Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet **Sonnabend Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Trauerhause, **Königsstr. 48,** aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 1/4 Uhr starb nach längeren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, **Frau Auguste Müller,** verw. **Barck,** geb. **Schmann,** im 66. Lebensjahre, welches mit betrübten Herzen zur Anzeige bringen **Wilhelmshaven, 16. April 1891.** Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet **Sonnabend Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Trauerhause, **Königsstr. 48,** aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 1/4 Uhr starb nach längeren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, **Frau Auguste Müller,** verw. **Barck,** geb. **Schmann,** im 66. Lebensjahre, welches mit betrübten Herzen zur Anzeige bringen **Wilhelmshaven, 16. April 1891.** Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet **Sonnabend Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Trauerhause, **Königsstr. 48,** aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 1/4 Uhr starb nach längeren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, **Frau Auguste Müller,** verw. **Barck,** geb. **Schmann,** im 66. Lebensjahre, welches mit betrübten Herzen zur Anzeige bringen **Wilhelmshaven, 16. April 1891.** Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet **Sonnabend Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Trauerhause, **Königsstr. 48,** aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 1/4 Uhr starb nach längeren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, **Frau Auguste Müller,** verw. **Barck,** geb. **Schmann,** im 66. Lebensjahre, welches mit betrübten Herzen zur Anzeige bringen **Wilhelmshaven, 16. April 1891.** Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet **Sonnabend Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Trauerhause, **Königsstr. 48,** aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 1/4 Uhr starb nach längeren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, **Frau Auguste Müller,** verw. **Barck,** geb. **Schmann,** im 66. Lebensjahre, welches mit betrübten Herzen zur Anzeige bringen **Wilhelmshaven, 16. April 1891.** Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet **Sonnabend Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Trauerhause, **Königsstr. 48,** aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 1/4 Uhr starb nach längeren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, **Frau Auguste Müller,** verw. **Barck,** geb. **Schmann,** im 66. Lebensjahre, welches mit betrübten Herzen zur Anzeige bringen **Wilhelmshaven, 16. April 1891.** Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet **Sonnabend Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Trauerhause, **Königsstr. 48,** aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 1/4 Uhr starb nach längeren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, **Frau Auguste Müller,** verw. **Barck,** geb. **Schmann,** im 66. Lebensjahre, welches mit betrübten Herzen zur Anzeige bringen **Wilhelmshaven, 16. April 1891.** Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet **Sonnabend Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Trauerhause, **Königsstr. 48,** aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 1/4 Uhr starb nach längeren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, **Frau Auguste Müller,** verw. **Barck,** geb. **Schmann,** im 66. Lebensjahre, welches mit betrübten Herzen zur Anzeige bringen **Wilhelmshaven, 16. April 1891.** Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet **Sonnabend Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Trauerhause, **Königsstr. 48,** aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 1/4 Uhr starb nach längeren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, **Frau Auguste Müller,** verw. **Barck,** geb. **Schmann,** im 66. Lebensjahre, welches mit betrübten Herzen zur Anzeige bringen **Wilhelmshaven, 16. April 1891.** Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet **Sonnabend Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Trauerhause, **Königsstr. 48,** aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 1/4 Uhr starb nach längeren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, **Frau Auguste Müller,** verw. **Barck,** geb. **Schmann,** im 66. Lebensjahre, welches mit betrübten Herzen zur Anzeige bringen **Wilhelmshaven, 16. April 1891.** Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet **Sonnabend Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Trauerhause, **Königsstr. 48,** aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 1/4 Uhr starb nach längeren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, **Frau Auguste Müller,** verw. **Barck,** geb. **Schmann,** im 66. Lebensjahre, welches mit betrübten Herzen zur Anzeige bringen **Wilhelmshaven, 16. April 1891.** Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet **Sonnabend Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Trauerhause, **Königsstr. 48,** aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 1/4 Uhr starb nach längeren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, **Frau Auguste Müller,** verw. **Barck,** geb. **Schmann,** im 66. Lebensjahre, welches mit betrübten Herzen zur Anzeige bringen **Wilhelmshaven, 16. April 1891.** Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet **Sonnabend Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Trauerhause, **Königsstr. 48,** aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 1/4 Uhr starb nach längeren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, **Frau Auguste Müller,** verw. **Barck,** geb. **Schmann,** im 66. Lebensjahre, welches mit betrübten Herzen zur Anzeige bringen **Wilhelmshaven, 16. April 1891.** Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet **Sonnabend Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Trauerhause, **Königsstr. 48,** aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 1/4 Uhr starb nach längeren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, **Frau Auguste Müller,** verw. **Barck,** geb. **Schmann,** im 66. Lebensjahre, welches mit betrübten Herzen zur Anzeige bringen **Wilhelmshaven, 16. April 1891.** Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet **Sonnabend Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Trauerhause, **Königsstr. 48,** aus statt.